

Protokoll Netzwerktreffen Bildungsverbund Schillerkiez 15.3.2016

anwesend: Hr. Zambrano (Schillerwerkstatt), Fr. Mehmed (Taschengeldfirma e.V.), Fr. Neske-Lopes (Kinderwelt am Feld), Fr. Gawanka (Karl-Weise-Schule), Fr. Marin (Kita Timbales), Fr. Eilers (Kita Mafalda), Fr. Bagci und Fr. Parlak (Interkultureller Elterndialog, Familie e.V.), Fr. Aksoy, Fr. Erdmann und Fr. Dziuk (Kita Mini-Mix-International), Fr. Heide (Kita Lernen und Lachen), Hr. Heimes (QM Schillerpromenade), Fr. Heindrichs (Quartiersrätin), Fr. Solel (Kita El Ele- Hand in Hand), Fr. Vardar (Bildungsverbund Schillerkiez, Moderation und Protokoll)

Ort: Kita Mini-Mix-International

Zeit: 14-16 Uhr

1. Vorstellung von Angeboten aus dem Kiez

Fr. Mehmed stellt die **Taschengeldfirma e.V.** vor. Der Verein sitzt in der Flughafenstr. 62 und bietet kostenlose **Sprachmittlung** für die Sprachen türkisch, rumänisch, bulgarisch, albanisch, serbo-kroatisch und bosnisch an. Zielgruppe sind vor allem Schulen. Falls Kitas Bedarf haben, können sie sich jedoch auch gerne melden. Telefonnummer: 030/896-357-27. Email: info@taschengelfirma.net

Es gibt noch freie Plätze in der **Fortbildung „Entdeckendes Lernen am Lernort Natur“** auf dem Tempelhofer Feld (Die Globale e.V.). Erzieher_innen und Lehrer_innen sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos, und alle Teilnehmenden können danach den Lernort Natur mit ihren Kindern nutzen. Anmeldung beim Bildungsverbund. Termine: **14.4. und 12.5.2016, 14-17 Uhr.**

Hr. Zambrano stellt die Arbeit der **Schillerwerkstatt** (Medienwerkstatt im Schillerkiez www.schillerwerkstatt.de) vor. Ziel der Schillerwerkstatt ist die Förderung von Medienkompetenz sowie des nachbarschaftlichen Zusammenhalts. Zielgruppe sind alle Personen im Schillerkiez, d.h. Kitas, Schulen, aber auch die Kinder und ihre Eltern. Möglich ist es z.B. Info-Veranstaltungen für Eltern oder aber für Erzieher_innen und Multiplikator_innen zu bestimmten Themen zu organisieren. Dies kann in Form eines niedrigschwelligen Angebots geschehen, z.B. indem ein Medienpädagoge in die Einrichtung kommt.

Möglich ist außerdem, mit Kindern etwas im Medienbereich zu erarbeiten. Denkbar wäre z.B. eine Zeitschrift selber zu gestalten, selber Bücher herzustellen oder auch der Besuch einer Druckerei.

Auch bietet die Medienwerkstatt Workshops in den Bereichen Audio, Fotografie, Schreiben und Handy- bzw. Tabletrallyes Erstellen an. Grundsätzlich können Angebote sowohl in der Schule oder der Kita als auch in den Räumen der Medienwerkstatt stattfinden. Dabei sollte die Teilnehmerzahl nicht mehr als 8 Kinder betragen. Alle Angebote sind kostenfrei.

Bei Bedarf bitte direkt bei Michael Zambrano melden: info@schillerwerkstatt.de

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Kinder den Umgang mit bestimmten Medien gewohnt sind (z.B. Fernsehen, Tablet, Youtube, Smartphone) und die Kinder sich untereinander auch darüber unterhalten. Eine Lehrerin berichtete auch von Grundschulern, die schon GTA spielen (ein Computerspiel ab 18 Jahre). Wichtig scheint also zu sein, mit den Eltern zum Thema Mediennutzung ins Gespräch zu kommen. Gerne ist die Medienwerkstatt dabei Ansprechpartner, um gemeinsam geeignete Formate für diesen Dialog zu konzipieren.

2. Thema: Kommunikation mit Eltern

Hier stand der Austausch in 2 Kleingruppen im Vordergrund. In jeder Gruppe wurde ein Beispiel vorgestellt bzw. zur Diskussion gestellt.

Gruppe 1: Beispiel guter Praxis in der Kommunikation mit Eltern

Die Kita Mini-Mix-International stellt ein Projekt vor, in dem die Kinder in Gruppen eine Woche eine „Reise“ in ein Land machen. Diese Reise wird in enger Absprache mit einem Elternteil, das aus dem Land kommt, geplant und beinhaltet gemeinsames Einkaufen in landesspezifischen Läden, gemeinsames Kochen, Besuch des Kindes zu Hause etc. Das Projekt läuft seit einigen Jahren erfolgreich und trägt dazu bei, die Eltern besser kennenzulernen und einzubinden.

Als Gelingensfaktoren für eine gute Kommunikation mit Eltern wurde die Kommunikation auf Augenhöhe und das Eingehen auf sprachliche Unterschiede (Einbinden von Sprachmittlern) genannt. In der Diskussion wurde gesagt, dass die Übertragbarkeit des Projekts auf andere Kitas und die Schule jedoch nur mit Einschränkungen möglich ist, da es genügend Personal erfordert und in kleinen Kitas damit schwierig umzusetzen ist. Auch gibt es in kleinen Kitas nicht so eine große Auswahl an Eltern, die bereit sind, sich bei einem solchen Projekt einzubringen. Eine Übertragung des Projekts in der Schule ist evtl. im Rahmen einer Projektwoche möglich. Dennoch können einzelne Inhalte des Projekts auf andere Einrichtungen übertragen und ausprobiert werden.

Des Weiteren tauschte sich die Gruppe über den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen in den Kitas und der Schule aus.

Gruppe 2: Grenzen in der Zusammenarbeit mit Eltern

Fr. Heide stellt das Thema Grenzen der Elternarbeit zur Diskussion. Hier ging es um die Frage, wie man mit „Grüppchenbildung“ unter der Elternschaft und selektiver Informationsweitergabe (z.B. Email-Verteiler einiger Eltern) umgeht. Folgende Faktoren spielen auf Seiten der Kita in der Kommunikation eine Rolle:

- Gesetzliche Vorgaben, Berliner Bildungsprogramm, Träger-Hoheit
- Weitergabe von Informationen, Dokumentation der pädagogischen Arbeit, Transparenz der Arbeit
- - individuelle Wünsche, Wünsche einer Gruppe von Eltern, Funktion der Elternvertreter

Als Lösungsansätze wurden erarbeitet:

- Nutzung der verschiedenen Sprachen und einzelner Eltern, um Informationen in der „Sprachgruppe“ weiterzugeben
- Mobilisierung der Elternvertreter_innen (und deutlich machen, dass sie die Vertreter_innen aller Eltern sind)
- Email-Verteiler für alle Eltern der Kita einrichten

3. Ausblick auf das nächste Netzwerktreffen am 22.Juni 2016

- Thema werden geflüchtete Kinder in den Kitas und Schulen sein
- Dazu wird ein/e Expert_in eingeladen, die zu dem Thema Traumatisierung sprechen und Fragen beantworten wird
- Von Interesse sind außerdem folgende Fragen:
 - o An welche (Beratungs-)Stellen kann man Eltern weitervermitteln?
 - o Rechtliche Situation von Kindern im Kita-Alter: Auf wie viele Stunden Kita haben die Kinder einen Anspruch? Wie kann ein Kita-Gutschein beantragt werden?
 - o Falls eine Kita bereit ist, geflüchtete Kinder aufzunehmen: Wie kommt sie an Kinder?
 - o Wie ist die allgemeine Situation von Geflüchteten in Neukölln (Wohnunterkünfte)?
- Zu dem Treffen werden Fr. Dettmer und Fr. Krause eingeladen